

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf., Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von **E. L. Förster's Erben** (Inh.: **J. W. Mohr**). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 93.

Donnerstag, den 5. August 1909.

61. Jahrgang.

Auf Blatt 129 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Brückner & Unger** in Großröhrsdorf betreffend, ist heute eingetragen worden: In das Handelsregister ist eingetretten der Kaufmann **Herr Max Reinhold Hille** in Großröhrsdorf. Die Gesellschaft ist am 1. Mai 1908 errichtet worden.  
Pulsnitz, am 3. August 1909.

Königliches Amtsgericht.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des Sattlers und Tapeziers **Karl August Hermann Emil Wilhelm Dröbe** in **Bretinig** wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den **20. August 1909, vormittags 1/11 Uhr** vor dem hiesigen **Königlichen Amtsgerichte**

anberaumt.

Pulsnitz, am 4. August 1909.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung,

### Bürgerrechtserwerbung betr.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche nach dem sub **⊙** abgedruckten **§ 17** der revidierten Städteordnung zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt oder verpflichtet sind, werden hiermit aufgefordert, sich bis

**16. August 1909**

auf hiesiger Ratskanzlei, wo auch nähere Auskunft erteilt wird, behufs ihrer Verpflichtung anzumelden.

Pulsnitz, am 4. August 1909.

Der Stadtrat.

J. B. Richard Borchardt.

### § 17 der revidierten Städteordnung:

Zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt sind alle Gemeindeglieder, welche:

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
4. unbescholten sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens drei Mark entrichten,
6. auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindegeldgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthalts vollständig bezahlt haben,
7. entweder a) im Gemeindebezirke ansässig sind, oder b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder, welche

- A, männlichen Geschlechts sind,
- B, seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- C, mindestens 9 Mark jährlich an direkten Staatssteuern zu entrichten haben.

Bei Berechnung der Steuern sind die Ansätze der Ortskataster maßgebend. Der auf eine Mehrheit von Personen im Kataster eingetragene gemeinsame Steuerfuß ist jeder derselben zu gleichem Teile anzurechnen.

Die Ansätze der Rentenrolle werden den Eingetragenen in ihrem Wohnorte zugerechnet.

## Montag, den 9. August 1909: Viehmarkt in Königsbrück.

### Das Wichtigste.

Der Generalstreik in Schweden hat gestern seinen Anfang genommen. Die Zahl der Streikenden beträgt ungefähr 250000, wovon 30000 auf Stockholm entfallen.

Wie eine Wiener Korrespondenz meldet, beabsichtigt der Fürst von Montenegro, im nächsten Jahre anlässlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums das Fürstentum von Montenegro zum Königreich zu proklamieren.

Aus San Sebastian wird berichtet, daß nach sicheren Schätzungen 2000 Personen in den Straßen von Barcelona gefallen sind. 300 Menschen wurden hingerichtet und etwa 150 erwarten noch ihr Todesurteil.

### Die Befestigung der Entente.

Alle Zeitungen in Petersburg, Paris und London haben verkündigt, daß der soeben stattgefundenen Besuch des Zaren Nikolaus in Frankreich und in England und der Austausch der Trinksprüche zwischen dem Zaren und dem Präsidenten der französischen Republik und dem Zaren und dem Könige von England, sowie auch die Konferenzen, die der den Zaren begleitende russische Minister des Auswärtigen, Herr Tswolsti, mit den Vertretern der auswärtigen Politik Frankreichs und Englands gehabt hat, nur den einen Zweck verfolgt haben, die Entente zwischen Rußland, Frankreich und England zu befestigen. Gleichzeitig wird triumphierend verkündigt, daß sich die Entente in letzter Zeit bestens bewährt habe und alle drei Großmächte über alle politische Fragen vollständig einig seien. Glücklicherweise liegen die Dinge so, daß die der Entente nicht angehörenden Großmächte in

keiner Weise eine Sorge wegen des Einvernehmens der drei Großmächte Rußland, Frankreich und England zu haben brauchen. Es wird nämlich jetzt auch in Paris und London mit großem Eifer in allen Zeitungen kundgetan, daß das Einvernehmen Rußlands, Frankreichs und Englands nur das eine Ziel habe, den Frieden aufrecht zu erhalten. Man darf dieser Versicherung auch wirklich dieses Mal Glauben schenken, denn weder Rußland, noch Frankreich, noch England können von einer kriegerischen Politik ihr Heil erwarten. Sehr beachtenswert ist auch eine Erklärung des russischen Ministers Tswolsti, nach welcher er gesagt hat, daß Rußland herzliche Beziehungen mit Deutschland unterhalten müsse und daß sich diese Beziehungen zu Deutschland ganz und gar mit dem Friedensbündnis verträgen, das von Rußland, England und Frankreich gebildet wurde. Da der Dreibund Deutschlands, Oesterreichs und Italiens nun aber bekanntlich auch nur der Erhaltung des Friedens dient, so trieft gewissermaßen die ganze offizielle Welt von Friedensversicherungen und Friedensbeteuerungen. Freilich möchte man bei dieser Betrachtung der politischen Welt sagen und zwar frei nach Schiller: „Nahe bei einander wohnen die Friedensgedanken, doch hart in der Welt stoßen die Interessen der Völker und Länder aufeinander.“ Das ganze Jahr hindurch war es keineswegs so ruhig und friedlich in der Politik, wie es jetzt die Zeitungen in Paris und London in alle Welt hinausgeschrien. Im Orient wegen der bosnischen und serbischen Frage stießen die Interessen sehr hart aufeinander, und bedurfte doch wohl eines Hinweises auf die guten Schwärter Oesterreichs und Deutschlands, um die Kriegslust im Orient zu unterdrücken. In der Türkei und in Persien haben auch Revolutionen und Gegenrevolutionen mit Absetzungen eines Sultans und eines Schah stattgefunden, und in Spanien rumort es ganz gewaltig, und was in Marokko noch alles entstehen kann, das haben die verzweifeltsten Angriffe der Babylonier auf die Spanier bei Melilla wohl

sehr deutlich bewiesen. Die Weltgeschichte hat also wieder einmal den Humor Mephistos, die offizielle Welt jubelt den Frieden und im übrigen setzt es überall dort, wo die Gegensätze heftig aufeinanderstoßen, blutige Köpfe. Trotzdem liegt in den Erklärungen, daß die Besuche des Zaren in Frankreich und England der Befestigung der friedlichen Entente der drei Großmächte gebietet hätten, eine unverkennbare Wahrheit, denn das Bedürfnis nach Frieden ist jetzt bei allen Großmächten so groß und durch die Verhältnisse so dringend geboten, daß eben das Bündnis oder Einvernehmen Rußlands, Frankreichs und Englands auch zunächst nur die Befestigung des Friedens im Auge haben kann. Freilich soll diese Entente auch dem Dreibunde Deutschlands, Oesterreichs und Italiens gegenüber ein entsprechendes Gegengewicht bieten, weil die ruhige Machtentfaltung Deutschlands und Oesterreichs in Petersburg, Paris und London schon oft eine unbehagliche Stimmung erzeugt hat. Die ehrgeizigen Diplomaten in Paris, London und Petersburg haben sich wahrscheinlich schon oft gesagt, daß Deutschland und Oesterreich mit ihren großen Heeren doch bald einmal irgendwo einen gewaltigen Schlag ausführen könnten. Solche Art Ehrgeiz und Größenwahn ist aber in Berlin und Wien zum Segen der Völker nicht vorhanden, und so wollen wir uns auch auf der Seite des Dreibundes freuen, wenn die Vertreter der Entente weiter nichts wollen, als den Weltfrieden befestigen.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Die freiwillige Feuerwehr versammelte sich nach einer stattgefundenen Fußdienübung am Dienstag Abend im Saale des Hotels „Grauer Wolf“, wo langjährig treuegedienten Kameraden ehrende Auszeichnungen zuteil wurden. Der stellvertretende Bürgermeister, Herr Stadtrat Richard Borchardt überreichte nach einer herzlichen Ansprache dem Pionier Herrn Alwin Führlich und dem Spritzenmann Herrn Wilhelm Richter für 25- resp.

